

Beinwil am See: Konzert unter dem Titel «... es weihnachtet sehr ...» mit Barbara Buhofer in der reformierten Kirche

# Volkswesen als Einstimmung in Advent

Die Besucher des bis auf den letzten Platz ausverkauften Konzertes von Barbara Buhofer genossen in der reformierten Kirche Beinwil am See die festliche Einstimmung in die Adventszeit mit Weihnachtsliedern und musikalischen Intermezzi.

sh. «Wir müssen nicht nach Zürich, Weimar oder Wien fahren, um hochkarätige Kammermusik zu hören», meinte Thomas Pauli-Gabi, Leiter der Abteilung Kultur des Kantons Aargau, in seinen Grussworten. Dieser Meinung waren auch die Besucher des Weihnachtskonzertes von Barbara Buhofer. Sie alle genossen eine festliche Einstimmung in die Adventszeit mit bekannten und unbekanntem Weihnachtsliedern sowie musikalischen Intermezzi.

## Glockentöne passten gut

Barbara Buhofer trat in einem schneeweissen Ballkleid mit roter Schleife und Pelzstola auf, passend dazu gewählt war die Blumendekoration mit Amaryllis. Begleitet wurde Barbara Buhofer von Andres Joho am Klavier, Ursula Zimmerli auf der Violine und Esther Zimmerli, Violoncello.

Mit «Vom Himmel hoch o Engel kommt» stieg Barbara Buhofer in das Konzert ein. «Es ist ein Ros entsprungen», «O Tannenbaum» oder «Süsser die Glocken nie klingen» kannten alle Konzertbesucher und genossen die gefühlvoll vorgetragenen Volkswesen. Auch mit weniger bekannten Liedern wie «Wo bist Du?» von Wolfgang Drechsler oder «Drei Könige wandern» von Peter Cornelius berührte die Sängerin ihr Publikum.

Andres Joho begleitete Barbara Buhofer am Klavier und an der Celesta. Dieses wie Glocken tönende Tasteninstrument passte besonders gut zu den Weihnachtsliedern. Vor der kurzen Pause spielte Joho das ehemalige Pau-



«Es weihnachtet sehr ...»: Barbara Buhofer bezauberte mit ihrem Weihnachtskonzert in der ref. Kirche in Beinwil am See. (Bild: sh.)

senzeichen des Radiosenders Beromünster, das aus genau diesem Instrument stammte. Auch Ursula und Esther Zimmerli begleiteten die Sängerin bei einzelnen Liedern, beispielsweise dem «Laudate Dominum» von Wolfgang Amadeus Mozart, für welches sich das Publikum mit einem beson-

ders grossen Applaus bedankte. Zusätzlich spielten sie mehrere Intermezzi, unter anderem den ersten Satz der Triosonate in D-Dur von Jean-Marie Leclair oder das Adagio aus der Sonate in e-moll von Joseph Bodin De Boismortier.

## Gemeinsamer Abschluss

Das Publikum war begeistert vom mehr als 90 Minuten dauernden Weihnachtskonzert und Barbara Buhofer gab gerne zwei Zugaben: Das Wiegenlied von Brahms und ein mitreissendes, fröhliches «Feliz Navidad». «Für mich ist es hier wie zu Hause», meinte Buhofer nach ihrem Auftritt glücklich. «Das ist «meine» Kirche und das Publikum war sehr herzlich.» Traditionell beendete sie ihr Konzert gemeinsam mit den Besucherinnen und Besuchern. Das andächtig, doch aus vollen Kehlen gesungene «O du fröhliche» war wohl für alle ein perfekter Einstieg in den Advent.



Flurin Caviezel: Für einmal live im Forum Seon. (Bild: zVg.)

Seon: Pensionierung des Hauswartehepaares Hansjörg und Liselotte Rohr per Ende Jahr

## Es hat sich viel verändert in diesem Job

Ende Jahr zieht sich das Ehepaar Hansjörg und Liselotte Rohr zurück in den Ruhestand. Seit fast 25 Jahren waren sie zuständig für den Unterhalt und die Reinigung des Gemeindehauses sowie der Turnhalle 4 und der Halle 5 in Seon.

moha. Dabei erinnern sie sich an viele Umbauten, die Renovationen der Büros im Gemeindehaus, den Ersatz der Bühne und der Fenster, die Installation neuer WC-Anlagen und an viel viel Staub. Liselotte und Hansjörg Rohr waren stets ein eingespieltes Team und arbeiteten Hand in Hand, wenn es um die abendlichen Reinigungs- und Aufräumarbeiten ging, nachdem das Gemeindepersonal die Büros verlassen hatte. Hansjörg Rohr kümmerte sich auch um die Umgebungsarbeiten, leistete Winterdienst und kümmerte sich um Technische Belange und um den Unterhalt des Maschinenparks. Während der Hauptreinigungen erhielten sie jeweils Hilfe von Aushilfsfrauen und für die Ferienablösung konnten sie immer auf Erika Lüscher zählen.

## Einige Erleichterungen miterlebt

Im Lauf der Jahre habe sich vieles verändert, und es hätten auch viele Erleichterungen Einzug gehalten, wissen die beiden zu erzählen. Besonders dankbar waren Rohrs um den Einbau des Liftes im Gemeindehaus. Mit dem Personal und den Behörden pflegte das Ehepaar immer ein gutes Verhältnis. Ganz früher diente Hansjörg Rohr der Gemeinde Seon sogar als Weibel und machte entsprechende Botengänge im ganzen Dorf. Auch den Aushang von offiziellen amtlichen Bekanntmachungen und die Wetterstation hatte er zu betreuen.

Seine Arbeit habe sich schon geändert, weiss der Abwart nach so vielen Jahren zu berichten. Der neue Turnhallenboden sei mit Maschinen natürlich



Hansjörg und Lieselotte Rohr: Das Hauswartehepaar ist im August 1989 in den Dienst der Gemeinde Seon eingetreten und tritt nun frühzeitig in den Ruhestand. (Bild: moha.)

auch besser zu reinigen als früher mit dem «Schrupper». Wie man die grossen Böden blocht, hatte Hansjörg Rohr schon als Kind von seinem Vater gelernt. Dieser amtierte einst als Abwart im Rathaus von Aarau.

## Viele Anlässe und grosse Feste

Während seiner Amtszeit hat das Ehepaar Rohr unzählige Anlässe miterlebt: Jugendfest, Ausstellungen, zwei grosse Dorffeste, im September 1993 das Jubiläumsfest für 1100 Jahre Seon und im 2011 das Kantonale Musikfest. Auch die Gewerbeausstellungen oder Expos seien immer grösser geworden und solche Grossanlässe erforderten stets Sondereinsätze am Wochenende.

Als unangenehm und manchmal auch gefährlich bezeichnet Hansjörg Rohr die massiv zunehmenden Vandalenakte auf dem Turnhallenplatz oder dem Friedhofareal. Auch Littering werde immer ein grösseres Problem, oder Schmierereien. Dinge die in den letzten fünf bis sechs Jahren gehäufiger vorkommen, wie der Abwart als Mitbetroffener beurteilen kann.

Nun freut sich das Ehepaar Rohr auf etwas ruhigere Zeiten und auf die Aufgaben als bald vierfache Grosseltern. Liselotte Rohr wird bis Ende Schuljahr noch weiter Teilzeit als Kindergärtnerin in Stetten arbeiten und Hansjörg Rohr wird vermehrt im eigenen Haus und Garten anzutreffen sein.

Meisterschwanden: Ressortverteilung ab 1. Januar 2014

## Gemeinderat ist neu konstituiert

Aufgrund der Gesamterneuerungswahlen vom 22. September beziehungsweise 24. November hat sich der Gemeinderat für die Amtsperiode 2014/2017 neu konstituiert.

(Eing.) Dabei wurden die fünf Ressorts neu zusammengestellt. Unter anderem wurde ein neues Ressort «Bau und Umwelt» mit Hoch- und Tiefbau gebildet. Die neue Ressortverteilung sieht ab 1. Januar 2014 wie folgt aus:

- **Präsidiales.** Ressortvorsteher Ueli Haller, Stellvertreterin Ariane Roth. Aufgabenbereich: Führungs-, Begleit- und Repräsentationsaufgaben; Strategische Planung; Raumplanung (Lebensraum Lenzburg-Seetal); Allgemeine Verwaltung/Personal; Wahlen und Abstimmung; Kommunale Werbung und Standortmarketing; Öffentlichkeitsarbeit; Dorfzentrum (bis Ende 2015); Bootssteg und Trockenplatz; Öffentlicher Verkehr.
- **Sicherheit und Soziales.** Ressortvorsteherin Ariane Roth, Stellvertreter Ueli Haller. Aufgabenbereich: Soziales

und Asylwesen; Jugend; Gesundheit; Wohnen im Alter; Polizei; Zivilschutz; Feuerwehr Oberes Seetal; Militär.

- **Finanzen und Liegenschaften.** Ressortvorsteher Dieter Studer, Stellvertreter Fritz Früh. Aufgabenbereich: Liegenschaften und Anlagen (ohne Schulanlagen); Finanzen/Steuern; Forstwesen; Ortsbürgergemeinde (inkl. Land); Jagd und Fischerei; Friedhof und Bestattungen; Partnergemeinde; Abfallbeseitigung und Werkhof (Bauamt).

- **Bildung, Kultur und Sport.** Ressortvorsteher Marcel Meyer, Stellvertreter Dieter Studer. Aufgabenbereich: Schule/Bildung (inkl. Schulraumplanung und Schulanlagen); Bibliothek Meisterschwanden; Kulturelles, Vereine und Anlässe; Sport.

- **Bau und Umwelt.** Ressortvorsteher Fritz Früh, Stellvertreter Marcel Meyer. Aufgabenbereich: Hochbau; Tiefbau (Strassen, Abwasser, Wasser, AEW und Strassenbeleuchtung); Erschliessungen und Nutzungsplanungen; Landwirtschaft inkl. Drainagen; Tierhaltung; Natur- und Umweltschutz; Gewässer.

WEGEN STAUDAMM-PROJEKT «GROSS-LINTH»  
WERDEN ALLE GLARNER TALBEWOHNER  
BIS ENDE 2015 UMGESIEDELT.

Bei uns kaum denkbar. In China Realität.  
Setzen Sie sich mit uns für eine freiere und gerechtere Welt ein. [www.amnesty.ch](http://www.amnesty.ch)

AMNESTY  
INTERNATIONAL

